



Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 99

Datum: 18. Dezember 2024

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Kommunen Huy und Osterwieck wollen Herausforderungen der Daseinsvorsorge angehen

Die soziale und gesundheitliche Daseinsvorsorge stellt eine grundlegende Voraussetzung für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger dar. In einer Zeit, in der die Herausforderungen des demografischen Wandels immer komplexer werden, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich Kommunen gemeinsam mit Experten, Entscheidungsträgern und Interessengruppen austauschen, um zukunftsfähige innovative Lösungen zu finden und damit die soziale und gesundheitliche Versorgung in der Region zu sichern.

Mit diesem Ziel haben die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., die Gemeinde Huy und die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck die zweitägige Fachkonferenz „DaSein – Gesund leben im ländlichen Raum“ organisiert. Der erste Teil fand am 18. September 2024 in Dingelstedt statt und beleuchtete die aktuelle Versorgungslage. Der zweite Teil am 27. November 2024 in Eilsdorf war praxisorientiert und zeigte neue Ideen für die Region auf.

Auf der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden mit Vertreterinnen und Vertretern der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt aus. Dazu wurden Modelle guter Praxis vorgestellt, wie etwa das „Multiple Haus“, in dem die Räumlichkeiten wechselnd genutzt werden können, mal für medizinische Leistungen von Ärzten oder Physiotherapeuten, mal von Dienstleistern wie Friseur, Lebensmittelhandel oder Bank. Am Wochenende können die Räumlichkeiten im Multiplen Haus dann für Begegnungs- und Veranstaltungsangebote genutzt werden. Der Bürgerverein Resse stellte im Anschluss vor, wie Bürgerinnen und Bürger dazu beigetragen haben, die Suche nach einer neuen Hausärztin bzw. einem Hausarzt durch öffentlichkeitswirksame Aktionen wie „Backen bis der Arzt kommt“ zu unterstützen. Ein vom Verein erstelltes Banner brachte letztendlich den Erfolg. Diese Projekte zeigten, wie es gelingen kann, soziale Teilhabe und gesundheitliche Versorgung sowie Dienstleistungsangebote in ländlichen Regionen zu sichern.

Im Gespräch kristallisierten sich zentrale Themen heraus, die nun angegangen werden sollen. Dabei steht im Mittelpunkt, wie soziale und medizinische Angebote langfristig gesichert werden können. Gleichzeitig gilt es, Strategien zu entwickeln, um mehr Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Eine entscheidende Rolle spielt zudem die Frage, wie die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen im Kontext der Daseinsvorsorge verbessert und effektiver gestaltet werden kann, um Synergien zu schaffen und die Versorgung nachhaltig zu stärken. „Unsere Regionen brauchen Strategien, die nicht nur gut klingen, sondern auch umsetzbar sind. Nur so können wir die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger sichern“, erklärte Dirk Heinemann, Bürgermeister der Stadt Osterwieck.

Die Ergebnisse der Konferenz haben zugleich gezeigt, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ist. Die Gemeinde Huy und die Stadt Osterwieck planen nun, weitere Gespräche zu führen, um konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Viele Teilnehmende der Konferenz haben bereits signalisiert, dass sie auch in Zukunft an diesem Prozess mitwirken möchten.

Die KGC wird vom GKV-Bündnis für Gesundheit Sachsen-Anhalt gefördert. Gemeinsam mit ihren Partner*innen setzt sie sich auch künftig dafür ein, innovative Projektideen zu unterstützen und den Austausch zwischen den Kommunen zu intensivieren, um die gesundheitliche Chancengleichheit für alle Bürger*innen zu verbessern.

Ihr*e Ansprechpartner*in: Sabrina Lippe, LVG/KGC, Telefon 0391/288683-0

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.